

1853 seinen Besitz an J. P. Reininghaus, dessen Familie die Brauerei als A. G. weiterführte.

L.: *Grazer Tagespost vom 17. 1. 1932; Bll. für Helmatkde., 1933.*

Königstein Leopold, Ophthalmologe. * Bisenz (Bzenec, Mähren), 26. 4. 1850; † Wien, 2. 1. 1924. Stud. an der Univ. Wien, 1873 Dr.med., Schüler von Arlt (s.d.), E. v. Jaeger (s.d.), Stellwag, Brücke (s.d.) und Tolbt, Ass. von Hock (s.d.) an einer Augenabt. der Wr. Poliklinik, dann stellvertretender Leiter derselben. 1881 Priv. Doz., 1901 tit. a. o. Prof. Unabhängig von Koller entdeckte er ebenfalls die anästhesierende Wirkung des Kokains bei augenärztlichen Eingriffen und veröffentlichte seine Beobachtungen kurz nach jenem. Anfangs vorwiegend mit anatom.-physiolog. Arbeiten beschäftigt, wandte er sich dann prakt.-therapeut. Fragen zu und befaßte sich in späterer Zeit besonders mit Biol. und Pathol. der Linse. Neben seiner Tätigkeit als Oberstabsarzt und einer ausgedehnten Praxis ist auch sein Einsatz auf sozialärztlichem Gebiet zu erwähnen.

W.: Die Anomalien der Refraction und Accomodation, 1883; Über das Cocainum muriaticum, in: *Wr. med. Presse*, 1884, n. 25; Über die Anwendung des Cocain in der Augenheilkde., ebenda, 1884, n. 42-43; *Physiol. und Pathol. der Pupillarreaktion*, 1888; *Prakt. Anleitung zum Gebrauche des Augenspiegels*, 1889, 2. Aufl. 1895; *Die Behandlung der häufigsten und wichtigsten Augenkrankheiten*, 4 He., 1889-93; *Über Skioskopie*, 1891. Mitarbeit an *Therapeut. und diagnost. Lex. und an Eulenburgs Realcen.*

L.: *N. Fr. Pr. vom 26. 4. 1910; Feierl. Inauguration, 1924/25; J. Hirschberg, Geschichte der Augenheilkde., in: A. Graefe-Th. Saemisch, Hdb. der gesamten Augenheilkde., Bd. 14, Abt. 2, § 489, 1911, S. 85, Bd. 15, Abt. 2, § 1235, 1918, S. 379 f.; Fischer 1, S. 792; Pagel; Schönbauer; Eisenberg, Jg. 1893, Bd. 2; Jüd. Lex.; Wer ist's? 1911.* (Lauber)

Königswarter Jonas Frh. von, Bankier. * Frankfurt a. Main, 10. 8. 1807; † Wien, 23. 12. 1871. Vater des Folgenden. Für den Handelsstand erzogen übernahm K. das Wechselgeschäft seines Onkels und Schwiegervaters Moriz K. (1780-1829), des Begründers des Wr. Zweiges der Familie K. Nachdem er das eigene Geschäft zu großem Ansehen gebracht hatte, wandte er sich auch öffentlichen Aufgaben zu, trat 1855 in den Verwaltungsrat der Creditanstalt ein, wurde 1858 Bankdir., legte diese Stelle aber bald wieder nieder, um sich als Verwaltungsrat der Nordbahn und der böhm. Westbahn dem Aufbau des österr. Eisenbahnwesens zu widmen. K., auch Ausschußmitgl. der Donau-Dampf-

schiffahrtsges., Begründer der Österr. Kreditges. und in Finanzkreisen sehr angesehen, war ab 1851 Vorstandsmitgl. der Wr. Kultusgemeinde, ab 1868 deren Präs. und machte sich durch zahlreiche wohltätige Stiftungen, von denen das auf seine Kosten errichtete Israelit. Blindeninstit. in Wien-Hohe Warte hervorzuheben ist, verdient; 1871 Frh.

L.: *Biograph. Lex. der Wr. Weltausst., hrsg. von Engel und Rotter, Bd. 1, H. 4, 1873, S. 16 ff.; A. Kohut, Berühmte Israelit. Männer und Frauen in der Kulturgeschichte der Menschheit, Bd. 2, 1901, S. 335; H. Jäger-Sunstenau, Die geadelten Judenfamilien im vormärzlichen Wien, phil. Diss. Wien, 1955; Enc. Jud.; Jüd. Lex.; Jew. Enc.; Winingger.* (Hillbrand)

Königswarter Moriz Frh. von, Bankier. * Wien, 16. 7. 1837; † Wien, 14. 11. 1893. Sohn des Vorigen. Trat 1860 als Gesellschafter in die väterliche Fa. ein, deren Leiter er 1872 wurde. War daneben auch dän. Generalkonsul in Wien, Dir. der Nordbahn, 1879-82 Verwaltungsrat der Creditanstalt und verfügte über eine hervorragende kaufmänn. Begabung. Er zählte zu den bedeutendsten Bank- und Finanzfachleuten Wiens, wo er sich besonders während der Finanzkrise von 1873 verdient machte. 1884-90 Mitgl. des niederösterr. Landtages, ab 1879 lebenslangliches Mitgl. des Herrenhauses, nahm er in zahlreichen bemerkenswerten Reden vor allem zu finanziellen Fragen Stellung, hatte aber auch maßgeblichen Anteil an den Verhandlungen über das Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der israelit. Religionsgemeinden (1890). K., der für eine einheitliche jüd. Gemeinde eintrat, war Mitbegründer der Wr. Israelit. theolog. Lehranstalt und ein bekannter Kunstsammler.

L.: *Biograph. Lex. der Wr. Weltausst., hrsg. von Engel und Rotter, Bd. 1, H. 4, 1873, S. 19 f.; S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session 1891/92, 1891; H. Jäger-Sunstenau, Die geadelten Judenfamilien im vormärzlichen Wien, phil. Diss. Wien, 1950; Enc. Jud.; Jüd. Lex.; Jew. Enc.; Winingger.* (Hillbrand)

Koennen-Horák von Höhenkampf Ludwig, General. * Wien, 15. 2. 1861; † Wien, 14. 10. 1938. Wurde nach Absolv. der Theres. Milit.-Akad. in Wr. Neustadt (ab 1879) 1882 als Lt. zum IR. 18 ausgemustert, 1888 Oblt., 1890 Hptm., 1896 Mjr., 1900 Obstlt., 1903 Obst., 1910 GM, 1913 FML, 1916 Gen. der Inf., 1919 i.R. K. absolv. 1885-87 die Kriegsschule und wurde dann dem Gen.-Stab zugeteilt. Als Hptm. war er im Generalstabskorps besonders als Mappeur und Mappierungs-